



Abschlussbericht

Projekttitle

„Bits & Bäume reloaded“

Aktenzeichen: AZ 37932

Bewilligungsempfänger

Deutscher Naturschutzring (DNR) e.V.

Projektkoordination

Simone Glück, Sandra Schmidt

Deutscher Naturschutzring (DNR) e.V.

Marienstraße 19-20

10117 Berlin

Projektpartner*innen

Prof. Dr. Tilman Santarius, Patricia Jankowski

Technische Universität Berlin

Fachgebiet für sozial-ökologische Transformation und nachhaltige Digitalisierung

Marchstraße 23

10587 Berlin

Laufzeit

1. Februar 2022 – 30. September 2023

Ort

Berlin



Bildnachweis: CC-BY Bits & Bäume 2022

Stand: September 2023

Inhalt

1. Zusammenfassung.....	3
2. Anlass und Zielsetzung der Konferenz.....	4
3. Die Konferenzgestaltung	5
3.1 Inhaltliche Weiterentwicklung und Zielgruppen	5
3.2 Call for Participation und Auswahl	7
3.3 Methoden / Formate.....	8
3.3.1 Klassische Programmbeiträge	8
3.3.2. Das „Bits und Bäume“-Forum – Herzstück der Konferenz	8
3.3.3. Pitch & Thrive for Sustainability: Das Casting für Start-Ups.....	9
4. Das Konferenzprogramm	10
4.1 Neue soziale Frage und Globale Gerechtigkeit	11
4.2 Technikgestaltung, Machtverhältnisse und Eigentum	11
4.3 Digitalisierung, Umwelt- und Klimaschutz	12
4.4 Ökonomie und Ressourcen	12
4.5 Smarte neue Öffentlichkeit, Gesellschaft und Demokratie.....	13
4.6 „Digital und Nachhaltig – Transformative Geschäftsmodelle“	13
5. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit inklusive Social Media	14
6. Politische Forderungen.....	16
7. Das Konferenzkonzept.....	17
7.1 Struktur und Organisationsmodell	17
7.2 Nachhaltige Veranstaltungsorganisation und Technik.....	19
7.3 Familienfreundlichkeit, Kinder- und Rahmenprogramm	19
7.4 Awareness	20
8. Wissenschaftliche Dokumentation.....	20
8.1 Ziel	20
8.2 Instrumente.....	20
8.2.1 Videodokumentation der Vorträge und Diskussionen	20
8.2.2 (Online)-Broschüre	21
8.2.3 Infografiken und Graphic Recording	21
8.2.4. Wissenschaftliche Befragung und Analyse.....	22
9. Fazit	24
Anhang Pressespiegel (Auszug).....	26

1. Zusammenfassung

Die Konferenz „Bits & Bäume“-2022 hat vom 30.09. bis 02.10.2022 an der Technischen Universität Berlin stattgefunden. Sie wurde von rund 2.500 Teilnehmenden besucht.

Die Konferenz hat Vertreter*innen aus der Zivilgesellschaft, Wissenschaft, Unternehmen und der Politik versammelt. Das abschließende Programm umfasste über die drei Tage verteilt mehr als 300 Veranstaltungen in 17 Räumen, darunter 268 Workshops und Vorträge, 38 Pitch-Talks, viele Dialoge und Podiumsdiskussionen und weitere Formate, die zum Zuhören, Diskutieren und Mitmachen einluden.



Das bunte Rahmenprogramm inklusive eines Forums mit 67 Organisationen, dem Live- Konferenzblog mit über 50 Beiträgen, kostenloser Kinderbetreuung und -programm, Mittagessen und Kaffeeständen sowie einem vielfältigen Kulturprogramm rundete die Konferenz ab und bot allen Besuchenden Möglichkeiten für Begegnungen und Reflektion.

Die Konferenz hat als Raum für Vernetzung, Austausch und kollaborativem Lernen maßgeblich dazu beigetragen, dass Akteure aus den Tech- und der Nachhaltigkeits-Communities noch mehr zusammenwachsen. Mit zahlreichen internationalen Gästen wurden die Themenfelder über die deutsche Perspektive hinaus beleuchtet. Wirtschaftliche Themenstränge befassten sich gezielt mit der Rolle wirtschaftlicher Konzepte und Akteur*innen für eine Digitalisierung im Sinne der sozio-ökologischen Transformation. Zur Gestaltung einer transformativen, nachhaltigen Digitalisierung entwickelte der Trägerkreis einen breiten politischen Forderungskatalog als Gegenentwurf zur Digitalstrategie der Bundesregierung, dessen Punkte vor, während und nach der Konferenz Eingang in zahlreiche Diskussionsformate fanden.

Die Konferenz hat deutlich gemacht, dass es zahlreiche hervorragende Ideen und Ansätze für eine nachhaltige Digitalisierung gibt. Wesentliche Herausforderung ist es, die Wahrnehmung für die Probleme und vor allem die Sachkompetenz zu ihrer Lösung dorthin zu bringen, wo sie gebraucht wird: In die Verwaltungen, in die Parlamente, in die Unternehmen, in die Breite der Gesellschaft. Das muss an vielen Orten gleichzeitig und vernetzt passieren.

Die wissenschaftliche Dokumentation führte der Kooperationspartner des DNR, die TU Berlin durch. Ziel der wissenschaftlichen Begleitung und Dokumentation der Konferenz war es, die Reichweite der Inhalte und Ergebnisse zu erhöhen und die Ergebnisse über die drei Tage hinaus verfügbar zu machen. Die größten Arbeitspakete waren dabei die Aufnahme der Veranstaltung per Video sowie die Veröffentlichung von Ergebnissen der Konferenz in Form einer (Online)- Broschüre.

Die Vorbereitungszeit für die Konferenz betrug ein Jahr und wurde aus einem festen Kreis an bezahlten Fachkräften, Ehrenamtlichen und Mitarbeitenden der Trägerkreisorganisationen geleistet. Alle Maßnahmen zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Konferenz erfolgten wie geplant.

Der Wunsch, kontinuierlich und nachhaltig professionell zusammenzuarbeiten, konnte mit der Verwirklichung einer festen Koordinationsstelle im Anschluss an die Konferenz erfüllt werden.

2. Anlass und Zielsetzung der Konferenz

Was haben die Themenfelder Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Menschenrechte und Demokratie gemeinsam? Wie kann eine nachhaltige Digitalisierung / Digitalisierung für Nachhaltigkeit entstehen? Das ist der Fokus der zivilgesellschaftlichen Bewegung „Bits & Bäume“. Sieben NGOs und wissenschaftliche Organisationen aus der Nachhaltigkeits- und/oder Digitalisierungsszene haben die Bewegung 2017/18 ins Leben gerufen. Ihren Auftakt fand diese in einer zweitägigen Konferenz 2018 mit ca. 2.000 Teilnehmer*innen und fast 200 Beiträgen. Nach der Konferenz erschien 2019 das Buch „Was Bits und Bäume verbindet“. Das Buch sammelte Debattenbeiträge der ersten „Bits & Bäume“-Konferenz und entwickelte diese weiter: Ein Fundgrube für vielfältige Perspektiven auf eine digitale Zukunft.

2018 arbeiteten die zivilgesellschaftliche Digital- und Nachhaltigkeitsszene zum ersten Mal in einer solchen Größenordnung zusammen. Heute umfasst die „Bits & Bäume“-Bewegung auch regionale Sprösslinge in acht großen Städten / Regionen und eine große Online-Community. Die Regionalgruppen organisieren eigene Veranstaltungen, treffen sich zu Stammtischen und engagieren sich auf unterschiedlichste Weise für eine nachhaltige Digitalisierung.

Vom 30.09.-02.10.2022 fand unter der Leitfrage „Wie kann die Digitalisierung so gestaltet werden, dass sie zu einer nachhaltigen Transformation der Gesellschaft beiträgt?“ mit über 2.500 Teilnehmenden die zweite „Bits & Bäume“-Konferenz an der TU Berlin statt. Auf Einladung des auf mittlerweile 13 Organisationen angewachsenen Trägerkreises aus Umwelt,- Klima- und Naturschutz, Digitalpolitik, Entwicklungszusammenarbeit und Wissenschaft trafen sich Wissenschaftler*innen, Aktivist*innen und Politiker*innen, um auf Augenhöhe politische Forderungen und Handlungsansätze für eine nachhaltige Digitalisierung zu diskutieren sowie neue (Forschungs-) Fragen aufzuwerfen. Ausgewählte Arbeitsergebnisse der Konferenz wurden dokumentiert und der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Zum Zeitpunkt der Konferenz gehörten zum **Bündnis**¹:

Brot für die Welt, Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Chaos Computer Club (CCC), Deutscher Naturschutzring (DNR), Einstein Center Digital Future, Forum InformatikerInnen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung (FIfF), Free Software Foundation Europe (FSFE), AlgorithmWatch, Germanwatch, Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW), Konzeptwerk Neue Ökonomie, Open Knowledge Foundation Deutschland, Technische Universität Berlin, Ver.di, Weizenbaum Institut.

¹ Die Open Knowledge Foundation sowie Ver.di haben mittlerweile den Trägerkreis verlassen. Neues Mitglied seit 07/2023 ist Wikimedia e.V.

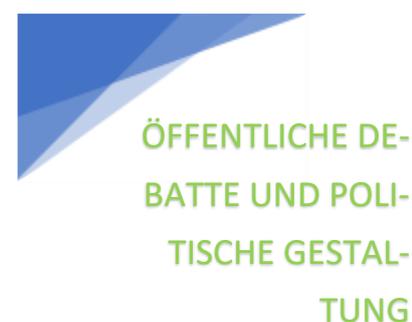
3. Die Konferenzgestaltung

3.1 Inhaltliche Weiterentwicklung und Zielgruppen

Die wesentliche inhaltliche Weiterentwicklung der Konferenz lag in folgenden Bereichen:



Erstens sollte die Konferenz 2022 die seither dezentral entstandene „Bits & Bäume“-Bewegung erneut zusammenbringen, um weitere Akteur*innen ergänzen und neue Akzente in der öffentlichen Diskussion von netz- und umweltpolitischen Aspekten der Digitalisierung setzen. So sollte die Zusammenarbeit von Tech- und Nachhaltigkeits-Akteur*innen sowohl verstetigt als auch verbreitert werden. „Bits & Bäume“ hatte zwar bereits 2018 erfolgreich Akteur*innen aus den beiden *communities* ins Gespräch gebracht und es hatten sich etliche Folgeaktivitäten wie das „[Forum Bits & Bäume](#)“, Ortsgruppen sowie Stammtische zur Vernetzung von *communities* oder kleinere „Bits & Bäume“-Konferenzen wie in Dresden 2019 ergeben. Dennoch ist der engere Austausch bei vielen relevanten Akteur*innen Alltag noch relativ begrenzt. So findet immer noch wenig bis kein laufender Austausch von Aktiven der Tech- und Nachhaltigkeitsszene mit Bezug auf die politischen Entscheidungen in Deutschland und der EU statt. **Wissenschaftlich** betrachtet sind bereits viele Chancen und Risiken der Digitalisierung für Nachhaltigkeit, wie auch Verflechtungen der Politikfelder Digitalisierung und Nachhaltigkeit, bekannt. Es liegen ferner **zivilgesellschaftliche** Positionspapiere von Seiten zahlreicher Akteur*innen zum Thema vor. Allerdings identifizieren beide *communities* nach wie vor nicht gemeinsam, welche konkreten Handlungsansätze es gibt, um laufende Politikvorhaben in Deutschland und auf EU-Ebene so zu beeinflussen, dass Digitalisierung nachhaltiger und für Nachhaltigkeitsziele dienlicher wird. Zusätzlich fehlt es dazu auch an Foren, äquivalent zu Dachverbänden oder NGO-Netzwerken innerhalb der Nachhaltigkeitsszene, die einen solchen Austausch sicherstellen würden. Mit der Konferenz 2022 sollte somit die Bedeutung des Themas wiederbelebt werden und gleichzeitig **Foren für den Austausch** zu laufenden politischen Prozessen geschaffen werden. Ferner sollte das Netzwerk verbreitert werden: auf der Konferenz 2018 waren überwiegend Umwelt-NGOs präsent; nun wurden – sowohl im Trägerkreis der Konferenz wie auch bei den Teilnehmenden – verstärkt zivilgesellschaftliche Akteur*innen aus dem Bereich soziale Nachhaltigkeit, künstliche Intelligenz, aber auch aus der angewandten wissenschaftlichen Forschung eingebunden. Neu in den Trägerkreis aufgenommen wurden dazu AlgorithmWatch, die Free Software Foundation Europe und das Weizenbaum Institut. Bei der Auswahl von Podien und Workshops der Konferenz konnte damit eine breitere Palette an Themen repräsentiert werden.



Ein zweites Kernziel der Konferenz bestand darin, die breite öffentliche Debatte über Digitalisierung und Nachhaltigkeit weiterzuführen und insbesondere die Möglichkeiten einer politischen Gestaltung der Digitalisierung in Richtung Nachhaltigkeit stärker auszuloten. Innerhalb weniger Jahrzehnte haben digitale Kommunikations- und Medientechnologien nicht nur zahlreiche Lebensbereiche verändert, sondern auch neue Herausforderungen hervorgebracht. Die zunehmende Digitalisierung hat eine beispiellose Zunahme von Wirtschaftsmonopolen, invasiver Überwachung und kritischen Machtungleichgewichten

in der Gesellschaft mit sich gebracht. Angesichts dieser Entwicklungen haben Regierungen auf der ganzen Welt, einschließlich der Vereinten Nationen, neue Initiativen zur politischen Steuerung digitaler Technologien und Medieninfrastrukturen ins Leben gerufen. In der Europäischen Union werden seit einiger Zeit verschiedene relevante Gesetzespakete diskutiert, wie der Digital Services Act, der Digital Markets Act und der European Data Act. Jedoch vernachlässigen die meisten dieser politischen Initiativen, auch in der EU, die **Auswirkungen der Digitalisierung auf ökologische Nachhaltigkeit und soziale Gerechtigkeit**. Zwar gibt es auf EU-Ebene eine Entscheidung des EU-Rats mit dem Titel "Digitalization for the Benefit of the Environment", die eine klare Verbindung zwischen Digital- und Nachhaltigkeitspolitik herstellt. Darüber hinaus gibt es auch direkte Bezüge zur Digitalpolitik in einigen Gesetzgebungsinitiativen, wie den Verhandlungen zur Überarbeitung der EU Design Directive und zum Digital Product Passport. Trotzdem fehlt es sowohl in Deutschland als auch in anderen EU-Ländern an einer ausreichenden öffentlichen Debatte über diese Initiativen, insbesondere unter **Berücksichtigung einer integrierten Perspektive von Technologie- und Nachhaltigkeitsakteuren**. Die "Bits & Bäume"-Konferenz 2022 bot somit eine Plattform, um diese laufenden politischen Prozesse auf wichtigen Podiumsdiskussionen und Workshops zu thematisieren und kritisch-konstruktiv mit Entscheidungsträger*innen aus Politik und Regierung zu diskutieren. Aufbauend auf den recht allgemeinen Forderungen der „Bits & Bäume“ 2018² wurden vorab der Konferenz ein umfassender **politischer Forderungskatalog für die politische Gestaltung** formuliert.



Drittens sollte die „Bits & Bäume“-Konferenz 2022 **internationaler gestaltet** werden, um die intensive Debatte aus Deutschland in andere Länder zu bringen und zugleich mit **Erfahrungen und Erkenntnissen relevanter Netzwerke und Initiativen anderer Länder** die deutsche Debatte zu befruchten. In nur wenigen Ländern wird der Themennexus Digitalisierung und Nachhaltigkeit in der öffentlichen Debatte behandelt (so z.B. in Frankreich); und ebenso wenige Staaten haben bisher eigene politische Programme zum Thema aufgesetzt (so z.B. Finnland). Zudem erfordern insbesondere die oben genannten politischen Prozesse auf

EU-Ebene eine internationale Debatte und einen **engeren Austausch von Tech- und Nachhaltigkeitsorganisationen zur EU-Politik**. Dazu wurden in einem breit angelegten Call for Participation (CfP) Workshops, Podien, Vorträge, Hackathons und vor allem Formate für eine aktive Beteiligung abgefragt, wobei genug Raum für Themenvorschläge und Ideen zur weiteren Gestaltung des Programms eingeräumt wurden.

Die **Zielgruppen** der Konferenz setzte sich zusammen aus

- Akteur*innen von Umwelt-NGOs, der Tech-Szene (dem Umfeld des Chaos Computer Clubs [CCC], Hacker*innen, der netzpolitischen Szene), neuen sozialen Bewegungen (wie Fridays for Future), dem sozialen Bereich (Gewerkschaften, Wohlfahrtsverbände, sozialpolitische NGOs, etc.),
- interessierten Studierenden aus den Bereichen Informatik, Umweltwissenschaften, Nachhaltigkeit, Politik und weiteren Disziplinen,
- Wissenschaftler*innen unter anderem aus den Bereichen Umweltwissenschaften, Informatik, Politikwissenschaften, Design, Wirtschaftswissenschaften,

² Diese sind hier einsehbar: <https://bits-und-baeume.org/konferenz-2022/forderungen/>

- Politiker*innen aus den Bereichen Netz-, Umwelt-, Klima-, Verkehrs-, Landwirtschafts- und Ressourcenpolitik (z.B. netzpolitische oder klimapolitische Sprecher*innen aus BT und EP),
- engagierten Ministeriumsmitarbeiter*innen aus BMUV, BMBF, BMWK, BMDV,
- Bildungsmultiplikator*innen /Lehrer*innen sowie
- Akteur*innen aus der Wirtschaft (Start-ups, nachhaltig.digital und weiteren).

3.2 Call for Participation und Auswahl

Der Call for Participation wurde am 12.04.2022 veröffentlicht. Das Ziel: Menschen aus zivilgesellschaftlichen Organisationen sowie progressiven Akteur*innen aus der Wissenschaft, Wirtschaft und Politik die Möglichkeit zu geben, die Konferenz durch eigene Beiträge mitzugestalten. Explizit wurden Beiträge aus der Geschäftswelt mit innovativen Lösungsansätzen zu den hier beschriebenen Herausforderungen angefragt.

Erste Deadline für die Einreichung von Beiträgen war der 07.06.2022. Zur Mobilisierung von weiteren Einreichungen wurde die Deadline bis zum 21.06.2022 verlängert. Diese Vorgehensweise erwies sich als fruchtbar, da so Akteur*innen direkt vom Organisationsteam angesprochen und für eine Einreichung motiviert werden konnten, deren Perspektiven sonst auf der Konferenz gefehlt hätten. Bei der inhaltlichen Ausgestaltung der zweiten „Bits & Bäume“-Konferenz standen konkrete Erkenntnisse und Lösungswege für eine nachhaltige Gestaltung der Digitalisierung im Zentrum und die ausgewählten Beiträge sollten ein möglichst heterogenes Akteurspektrum repräsentieren. Deshalb wurde bei der Auswahl der Beiträge auch auf eine ausgewogene Verteilung der Teilnehmenden aus Zivilgesellschaft, Wissenschaft, Wirtschaft und politisch Aktiven geachtet.

Insgesamt wurden 484 Beiträge für das Konferenzprogramm von insgesamt 576 Vortragenden eingereicht. Die Auswahl der Beiträge erfolgte mittels eines festgelegten Review-Verfahrens mit der Open-Source-Software Pretalx. Dabei wurden die **Qualität der Beschreibungen**, die **Passgenauigkeit** zu den Themen der Konferenz, die **Erfahrung der Referent*innen** sowie die **Diversität der Perspektiven** geprüft. Weiterhin wurde kontrolliert, ob zur Umsetzung des eingereichten Formats besondere Bedarfe bestehen, ob das Format und die Zeitangabe stimmig sind und welche Bühnen- bzw. Raumgröße passend wäre.

Mittels eines Punktesystems bewerteten zwei für das Review zuständige Personen aus dem „Bits & Bäume“-Kreis entsprechend der oben genannten Kriterien mittels eines Punktesystems die Beiträge. Insgesamt schafften es über 300 Beiträge ins Konferenzprogramm: eine vielfältige, bunte, anspruchsvolle und progressive Konferenz!

Der CfP erfolgte in enger Abstimmung mit der Programmkonzeption, da die inhaltlichen Beiträge zu den Themensträngen passen sollten. Daher erfolgte die Ausarbeitung CfP und des Programms in einer gemeinsamen **Programm-AG**. Die Hauptarbeit der Programm-AG bestand zunächst in der Entwicklung der Themenstränge und in der Auswahl der Beiträge mittels eines Review-Verfahrens sowie der Zusammenstellung des Programms.

Neben der Prüfung der Beiträge nahmen die Rückmeldung und die Betreuung der Referent*innen besonders viel Zeit ein. Die ausgewählten Programmelemente wurden anschließend in mehreren Iterationen auf den Fahrplanentwurf verteilt. Die drei verschiedenen zeitlichen Längen der Beiträge (20, 60 und 90 Minuten) mit Pausen und den Wechseln zwischen den Elementen in Einklang zu bringen, erforderte viel Einzelabstimmung und Handarbeit.

3.3 Methoden / Formate

Für eine Vernetzungskonferenz konnten die Themen und Formate nicht vielfältig genug sein, um Kreativität und Raum für neue Ideen und Vernetzungspotenziale zu schaffen. Gebündelt wurden die Beiträge in drei Hauptformaten:

3.3.1 Klassische Programmbeiträge

Die Themen der Konferenz „Bits & Bäume“ deckten alle Inhalte an der Schnittstelle von Nachhaltigkeit und Digitalisierung ab – von vernetzter Mobilität über den Rohstoff- und Strombedarf digitaler Geräte, Datensuffizienz und kooperativen Plattformökonomien bis hin zu smarten Energienetzen oder Monopolisierungstendenzen in der digitalen Ökonomie. Dazu konnten klassische **Programmbeiträge** in Form von Vorträgen und Diskussionsrunden über den Call for Participation eingereicht werden.

3.3.2. Das „Bits und Bäume“-Forum – Herzstück der Konferenz

Das „Forum“, zentral angesiedelt im Mathematikgebäude der Technischen Universität, war Messe und Begegnungsraum auf der „Bits & Bäume“. An Infotischen sowie weiteren kreativ genutzten Flächen waren zivilgesellschaftliche Akteur*innen, Initiativen, Start-ups und Unternehmen aus den Bereichen Digitalisierung und Nachhaltigkeit vertreten. Damit wurde über das konkrete Programm hinaus Platz für gemeinsame Orte des Austauschs geboten. Die Formate erstreckten sich von Hackathons, Aktivist*innen-Infotischen und Sofaecken, Design-Thinking-Sessions über Interviews, Live-Podcasts, der Arbeit in Kleingruppen und Bastelwerkstätten bis hin zu zahlreichen Kunstperformances wie Installationen, Ausstellungen und einem Silent Cinema sowie weiteren Gestaltungselementen. Im Forum fand auch die große Abschiedsparty am Sonntag auf zwei Ebenen statt.



Mit viel Energie, Know-How und Kreativität gestalteten dieses bunte Forum unter anderem:

BUND und ToxFox Stand, Citizen Kino, ClimateMind Cradle to Cradle Regionalgruppe Berlin, Crypto-Infotisch, Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt, Rat für digitale Ökologie, DINA.international, elinor GmbH, FairLötet e.V, FIF, Forum D64, Geeks4Change, Germanwatch, Hans-Böckler-Stiftung, Hostsharing eG, Imagine Earth, Inkota, Jugend hackt, India Justice Project, Konzeptwerk Neue Ökonomie, KI-Ideenwerkstatt für den Umweltschutz, Mitfahrverband e.V., Sukuma, Solderpunks Turboflip, Vétomat-Siebdruck-Kollektiv, WECHANGE, Weizenbaum-Institut u.v.a.

Auch die Abendveranstaltungen fanden im Forum statt (s. dazu Rahmenprogramm).

3.3.3. Pitch & Thrive for Sustainability: Das Casting für Start-Ups

Im Sonderformat „Pitch & Thrive for Sustainability“ hatten Start-ups und kleine Unternehmen die Möglichkeit, ihre nachhaltig-digitalen Geschäftsmodelle und Ideen vorzustellen und im kritischen Dialog mit einer Expert*innen-Jury weiterzuentwickeln. Damit hatten wirtschaftliche Akteur*innen auf der „Bits & Bäume“-Konferenz 2022 einen ganz entscheidenden Part.

In vier Sessions am Samstag und Sonntag konnten insgesamt 16 Start-Ups oder kleine und mittlere Unternehmen unternehmerische Ansätze zur Bewältigung der sozial-ökologischen Transformation vorstellen. Eine Fachjury gab im Anschluss wertvolles Feedback zur Nachhaltigkeit, der potenziellen Wirtschaftlichkeit und der technischen Umsetzbarkeit der Geschäftsidee. Das „Casting“ der besten unternehmerischen Idee war angelehnt an den Auswahlprozess der Fernsehserie „Höhle des Löwen“.



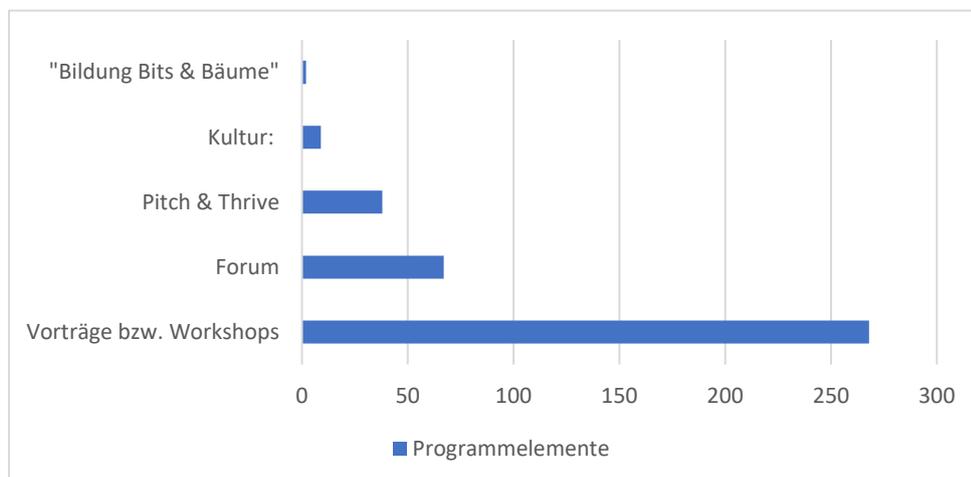
4. Das Konferenzprogramm

Anschließend galt es, die ausgeschriebenen Themenstränge thematisch schärfer voneinander abzugrenzen und zusammenzufassen. Die ausgewählten/endlgültigen [acht Themenstränge](#) waren:

1. Bits & Bäume Core mit dem thematischen Rahmenprogramm und den politischen Forderungen aus dem Trägerkreis
2. Forum & Kultur für Orientierung, Vernetzung, Ausprobieren und kulturelle Unterhaltung,
3. Neue Soziale Frage und Globale Gerechtigkeit Ökonomie & Ressourcen
4. Technikgestaltung, Machtverhältnisse und Eigentum
5. Digitalisierung, Umwelt- und Klimaschutz
6. Ökonomie und Ressourcen
7. Smarte neue Öffentlichkeit, Gesellschaft und Demokratie
8. Digital & Nachhaltig - Transformative Geschäftsmodelle

Passend zu jedem Themenstrang wurden **Panel-Formate** entwickelt, die als **Anker im Programm** eine Einführung in die Themenstränge geben und dabei vor allem unterrepräsentierte Perspektiven in die Debatte einbringen sollten. So wurden Referent*innen und Moderator*innen aus anderen (europäischen) Ländern, Menschen mit Diskriminierungserfahrung, FLINTA und BIPOC bevorzugt vor deutschen oder weißen Perspektiven angesprochen. Außerdem sollten die Zivilgesellschaft, die Wissenschaft und die Wirtschaft vertreten sein.

Die eingegangenen Beiträge ließen sich den einzelnen Programm-Elementen folgendermaßen zuteilen:



Mit den Veranstalter*innen der parallel stattfindenden Konferenz „Bildung Bits & Bäume“ vereinbarten die Organisator*innen in einer frühzeitigen Kooperation eine gegenseitige Vermittlung der Programmelemente, die Bewerbung beider Konferenzen und die Hervorhebung gemeinsamer Ziele. Ebenso wurde vereinbart, dass die Eintrittskarten für jeweils beide Konferenzen gelten, um Synergien bestmöglich nutzen zu können und das Publikum zu vernetzen.

Das finale Programm³ umfasste 17 Räume, darunter Workshop- und Vortragsräume, das Atrium und das Forum, in denen auf drei Tage verteilt mehr als 300 Stationen zum Zuhören, Diskutieren und Mitmachen einluden.

4.1 Neue soziale Frage und Globale Gerechtigkeit

Welche soziopolitischen Implikationen haben digitale Technologien und welche Auswirkungen haben Ausbeutung und Benachteiligung von Ländern des Globalen Südens? Wie müssten notwendige systemische Änderungen aussehen?

Konkretes Ziel dieses Themenstrangs war es, Perspektiven aus dem Globalen Süden auf das kombinierte Themenfeld Digitalisierung und Nachhaltigkeit Raum zu geben. Inhaltlich wurden einerseits Fragen der Verteilungsgerechtigkeit und Pfadabhängigkeit in einer globalisierten Welt aufgeworfen. Andererseits wurde über Souveränität und Gestaltungsmacht innerhalb der bestehenden sozio-politischen und ökonomischen Strukturen gesprochen. Der Fokus lag darauf, welche Lösungsansätze es aus Sicht von Menschen im Globalen Süden für eine gerechtere Digitalisierung gibt und was in diesem Zuge von Entscheidungsträger*innen im Globalen Norden gefordert werden muss.

Der Themenstrang umfasste insgesamt 15 Veranstaltungen und war damit der am wenigsten bespielte Themenbereich. Dies liegt nach einer Auswertung einerseits daran, dass die Netzwerke vom „Bits & Bäume“-Trägerkreis und der Community sich primär im deutschsprachigen Raum befinden und die Veranstaltung in Berlin sowie auch teilweise auf Deutsch stattfand. Nichtsdestotrotz ist die Relevanz der globalen Perspektive und globaler Themen sehr hoch. Gleichzeitig wurde auch von Seiten der Teilnehmende der Wunsch mitgeteilt, diesen Themenbereich zu stärken. Damit ist ein konkretes Ziel der nächsten „Bits & Bäume“- Konferenz, sowohl die Teilnehmer*innen und Speaker*innen als auch die Themen weiter zu internationalisieren.

4.2 Technikgestaltung, Machtverhältnisse und Eigentum

Um eine sozial-ökologische Transformation zu ermöglichen, müssen Technikgestaltung und -betrieb neuen Kriterien unterzogen werden. Im Feld Technikgestaltung, Machtverhältnisse und Eigentum wurde daher auf gemeinwohlorientierte, ökologische und partizipative Innovationen im Gegensatz zur proprietären Technologieentwicklung fokussiert. Grundsätzlich sollte allen Menschen die Möglichkeit gegeben werden soll, sich auf der Ebene von Hard- und Software in die Gestaltung von Technik einbringen zu können, um individuell und kollektiv über den Zweck, den Datenschutz, die Datennutzung, die Datensicherheit oder den Strom- und Ressourcenverbrauch digitaler Technologien mitzubestimmen. Damit können die tatsächlichen Bedürfnisse der Nutzenden im Zentrum stehen und Technologien auf diesem Weg zu Gemeingütern werden.

Ein erster Schwerpunkt lag auf der konzeptionellen Frage, wie eine demokratisch legitimierte und gemeinschaftlich organisierte technologische Infrastruktur aufgebaut werden kann und Bürger*innen die Kontrolle über technische Geräte erlangen. Der zweite Fokus dieses Themenstranges war konkret politischer Natur und befasste sich mit Machtverhältnissen und Eigentum. Trotz des Digital Markets Act der EU ist eine wirkliche Veränderung bisher ausgeblieben. Welche Politik braucht es also, um Markt-

³ Das finale Programm findet sich hier: <https://fahrplan22.bits-und-baeume.org/bitsundbaeume/schedule>

macht zu brechen und so Bedingungen zu schaffen, um die Nachhaltigkeitspotenziale der Digitalisierung zu realisieren? Wie kann sichergestellt werden, dass gemeinwohlorientierte Ansätze bei der Gestaltung einer gemeinsamen digitalen Zukunft eine zentrale Rolle spielen?

Insgesamt wurden zu dem Themenstrang über 50 Veranstaltungen mit zwei Großpanels bespielt.

4.3 Digitalisierung, Umwelt- und Klimaschutz

Ziel des Themenstrangs „Digitalisierung, Umwelt- und Klimaschutz“ war es, das Spannungsfeld zwischen Digitalisierung und Klimakrise zu bearbeiten. Vortragende beleuchteten Fragen von Effizienzsteigerungen, Rebound-Effekten, digitalem Greenwashing, Stromverbrauch und digitaler Suffizienz. Dabei ist einerseits Klimaneutralität Bedingung für Digitalisierung zu sehen und andererseits muss Klimaschutz zum Anwendungsziel digitaler Technologien sein.

Inhaltlich ging es sowohl um die klimaneutrale Digitalisierung von Anwendungs- und Gestaltungsbereichen als auch um die Nutzung digitaler Technologien zum Zwecke des Klimaschutzes (z.B. Energie-/Mobilitäts-/Agrar-/Konsumwende). Im Fokus lagen besonders die Reibungspunkte zwischen Effizienzsteigerungen und erhöhtem Gesamtausstoß von Treibhausgasen durch Rebound-Effekte, systemische Vorteile des Einsatzes digitaler Technologien, Debatten um digitales Greenwashing, die Entzauberung von Hype-Technologien und Fragen bezüglich des Stromverbrauchs von digitalen Technologien und digitaler Suffizienz. Wie gelingt es, relevante Konfliktfelder zu systematisieren und (scheinbare) Widersprüche aufzulösen? Weiterhin wurden Herausforderungen wie Datenschutz, Datensicherheit und soziale Folgen des Einsatzes von digitalen Technologien für den Klimaschutz in den Blick genommen. Ergebnis waren unter anderem konkrete [Politik-]Ansätze zur Mobilisierung und ein kritischer Austausch mit (politischen) Entscheidungsträger*innen.

Der „Bits & Bäume“-Trägerkreis kuratierte den Themenstrang und organisierte ein Auftaktpanel zu „Klimaschutz und Digitalisierung“. Nach zwei kurzen Inputs von Fridays for Future und dem IÖW folgte ein politisches Panel mit Vertreter*innen des „Bits & Bäume“-Trägerkreises und Abgeordneten. Dafür wurden dreizehn Anfragen an MdBs aus allen demokratischen Fraktionen verschickt. Schließlich waren Maik Außendorf (B 90/die Grünen), Thomas Heilmann (CDU/CSU) und Anke Domscheit-Berg (DIE LINKE) auf dem Panel vertreten.

Auf den Call for Participation gab es über 80 Einreichungen und über 60 Veranstaltungen, was den Themenstrang zum Block mit dem größten Angebot auf der Konferenz machte.

4.4 Ökonomie und Ressourcen

Im Fokus dieses Themenstrangs stand das Thema Kreislaufwirtschaft. Muss gesellschaftlicher Wohlstand immer an Ressourcenverbrauch gekoppelt sein? Die Digitalisierung birgt das Versprechen, eine solche Verknüpfung zu brechen und in eine gerechte Kreislaufwirtschaft führen zu können. Gleichzeitig bietet sie interessante Ansätze in den Bereichen Reuse, Repair & Recycling. Gleichzeitig frisst die Digitalisierung selbst Unmengen von Ressourcen und schafft prekäre Arbeitsverhältnisse. Darüber hinaus befeuert sie Marktkonzentrationen, welche regionalen Wirtschaftskreisläufen und sozial-ökologischen Innovationen schaden. Mit dem Circular Economy Action Plan (CEAP) hat die EU-Kommission ein Maßnahmenpaket vorgelegt, das in den nächsten Jahren konkretisiert und implementiert werden soll. Wie kann das CEAP eine digitale Kreislaufwirtschaft stärken und die Digitalisierung selbst in die Kreislaufwirtschaft führen?

Vertreter*innen aus Politik und Praxis diskutieren diese Fragen in 19 verschiedenen Veranstaltungen.

4.5 Smarte neue Öffentlichkeit, Gesellschaft und Demokratie

Dieser Themenstrang befasste sich mit der demokratischen Meinungsbildung im digitalen Raum und der Gestaltung von Online-Diskursen im Rahmen von Plattformbildung und privater sowie staatlicher Einflussnahme auf Technologiegestaltung. Wie kann ein besserer und sicherer Online-Diskurs im Rahmen der gegenwärtigen großen Plattform-Player etabliert werden kann und welche Instrumente werden dafür benötigt werden?

Digitale Technologien beschleunigen politische und gesellschaftliche Prozesse und lassen oft wenig Luft für deliberativen Diskurs. Zugleich outsourcen staatliche Akteur*innen, die einen informationellen und gestalterischen Einfluss nehmen könnten, ihre Kapazitäten und Dienstleistungen häufig an diese Unternehmen und halten Daten und Informationen der öffentlichen Hand den Bürger*innen vor. Diese Situation steht im Widerspruch zu dem Leitbild der digitalen Nachhaltigkeit. Bei den alternativen Instrumenten wurde der Fokus auf Alternativen abseits des Mainstreams gelegt und deren Stärken wie Datenschutz, Transparenz und Open Source beworben. Sie wurden in vielfältigen und zum Mitmachen einladenden Formaten wie einer Cryptoparty, Schwärmen als Aktionsform, dem ReDo-Game, Vorträgen und Demos präsentiert. Ein besonderes Augenmerk lag darauf, welche Rolle der Staat als Ermöglicher bzw. Hinderer demokratischer Meinungsbildung, z.B. durch seine gesetzgeberische und Aufsichtsfunktion, einnimmt. Dem gegenüber stellten viele Vortragende ihre Visionen einer nachhaltigen digitalen Zukunft, die auf allen gesellschaftlichen und staatlichen Ebenen ansetzt sind. Übereinstimmendes Element dieser Visionen: (Digitale) Partizipation und Mitgestaltungsrechte der Zivilgesellschaft spielen eine zentrale Rolle als Gegengewicht zu Markt- und anderen Akteur*innen.

Insgesamt fanden zu diesem Themenstrang über 30 Veranstaltungen auf der Konferenz statt, die von Wissenschaftler*innen, Künstler*innen, Aktivist*innen und Policy-Expert*innen angeboten und durchgeführt wurden.

4.6 „Digital und Nachhaltig – Transformative Geschäftsmodelle“

Unter dem Titel „Digital und Nachhaltig – Transformative Geschäftsmodelle“ widmete sich erstmals ein Themenstrang bei der „Bits & Bäume“-Konferenz gezielt der Rolle wirtschaftlicher Konzepte und Akteur*innen für eine Digitalisierung im Sinne der sozio-ökologischen Transformation. Weiterhin hatten im Sonderformat „Pitch & Thrive for Sustainability“ Start-Ups und kleine Unternehmen die Möglichkeit, ihre nachhaltig-digitalen Geschäftsmodelle und Ideen vorstellen und im kritischen Dialog mit einer Expert*innen-Jury weiter zu entwickeln. Ein besonderer Fokus lag auf Potenzialen und Limitierungen unternehmerischen Handelns für eine wirtschaftliche Umwälzung sowie deren Einbettung in politische Rahmenbedingungen und konkrete Geschäftsmodelle und Lösungen, mit denen ökonomische Akteur*innen bestrebt sind, ihren Teil zur sozial-ökologischen Transformation beizutragen. In einer Reihe von Workshops und Vorträgen stellten Teilnehmende aus Wissenschaft und Praxis ihre Ansätze und Konzepte vor. Die vielseitigen Beiträge befassten sich beispielsweise mit digitaler Unternehmensverantwortung, einer Digitalisierung für eine nachhaltige Landwirtschaft, Nachhaltigkeit und Digitalisierung im Mittelstand oder zirkulären Ansätzen, aber auch abstrakteren Konzepten und Fragestellungen, beispielsweise zu Konflikten zwischen Wachstum und Nachhaltigkeit.

Der Themenstrang erfreute sich großer Resonanz. Beitragende in über 20 Veranstaltungen sowie 16 Start-Ups und kleine Unternehmen befassten sich mit diesem Thema bzw. stellten sich dem Wettbewerb. Zusätzlich fand am 2. Oktober eine vom Konferenzteam eigens organisierte Veranstaltung mit dem Titel "Transformative Business Models und die sozial-ökologische Transformation" statt. Die Veranstaltung wurde auf Englisch abgehalten, um gezielt auch ein internationales Publikum anzusprechen. Sie begann mit einem praxisorientierten Input, auf den im Anschluss eine Paneldiskussion mit Wissenschaftler*innen aus Deutschland und Europa folgte. Durch den Themenstrang wurden wirtschaftliche Akteur*innen stärker in den „Bits & Bäume“-Kontext eingebunden und ihre Bedeutung für die sozial-ökologische Transformation hervorgehoben. Sowohl Geschäftsmodelle als auch abstrakte Konzepte wurden diskutiert, was zu einer breiten Palette an Ideen und Ansätzen führte. Dies hat sich beispielsweise durch gemeinsame Einreichungen von Vortragenden des Themenstrangs für das „Bits & Bäume“-Journal gezeigt.

5. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit inklusive Social Media

Im Vorfeld der Konferenz wurde gemeinsam eine ausgiebige **Öffentlichkeitsstrategie** entwickelt und formuliert, in der wegweisende Entscheidungen zur Zusammenarbeit der Organisationen sowie Außenwirkung und -zielen von „Bits & Bäume“ ausgehandelt wurden. Kontinuierliche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der zuständigen AG sowie dem Konferenzbüro begleitete die Konferenz. Der heterogene Trägerkreis brachte unterschiedliche Ressourcen und Anforderungen in diesem Bereich zusammen. Die AG Öffentlichkeitsarbeit plante die öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen und setzte diese in Abstimmung mit dem Trägerkreis, den Kommunikationsstellen der Trägerkreisorganisationen und mit Unterstützung des Konferenzbüros um. Durchführung und Einhaltung der Strategie wurden punktuell zudem von zwei Honorarkräften begleitet und unterstützt. Die eigens neugestaltete **Website und das Online-Programm wurden stets aktualisiert.**

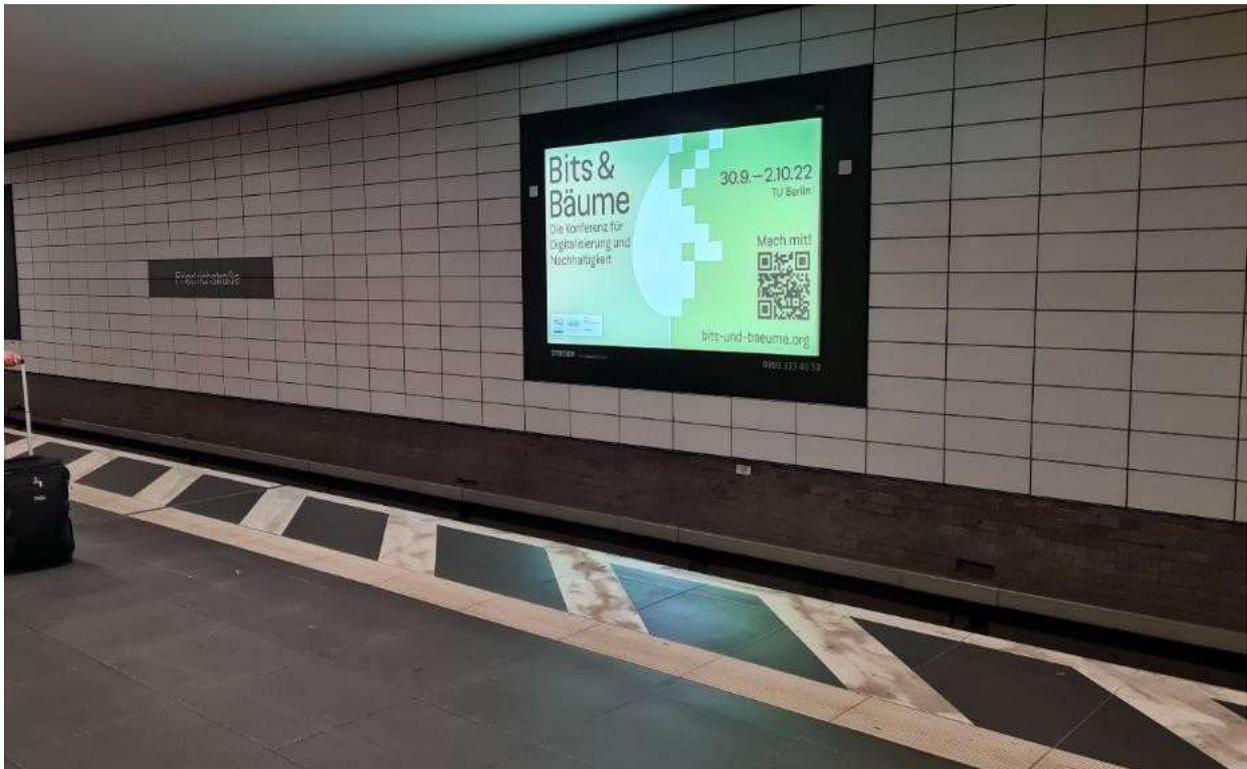
Mit der Nachhaltigkeitsplattform [RESET](#) und [heise online](#) konnten bereits frühzeitig zwei **Medienpartnerschaften** gebildet werden. Die begleitenden Medienpartnerschaften umfassten die Berichterstattung im Vorfeld auf die Konferenz sowie von der Konferenz selbst.

Insgesamt wurden drei Pressemitteilungen, die von den Pressestellen des gesamten Trägerkreises veröffentlicht wurden, verfasst. Zahlreiche Medienhäuser griffen die Konferenzankündigung und -Nachbesprechung, Themen sowie Forderungen in ihrer Berichterstattung auf (Medienspiegel s. Anhang).

Die Social Media-Strategie haben in besonderem Maß Ehrenamtliche aus der „Bits & Bäume“-Community umgesetzt. Da **Twitter** von den Trägerkreisorganisationen genutzt wird und hier bereits größere *communities* existieren, war Twitter mit dem Account @bitsundbaeume der Social Media-Hauptkanal für die Konferenz. Die hohe Relevanz des Kanals für die *communities* wurde genutzt, um die Inhalte der Konferenz nach außen zu tragen und eine Vorreiterrolle im Themenfeld zu gewinnen. Während der beiden Konferenztage wurde an beiden Tagen ganztägig live getwittert, was sich in hohen Aktivitäten auf dem Account widerspiegelte. Aktuell verzeichnet der Account 3.817 Follower.

Weiterhin fand vor Konferenzbeginn und im Kontext der Veröffentlichung der politischen Forderungen am 27.09.2022 ein virtuelles **Pressebriefing** statt. Die Presse- und Öffentlichkeitsreferent*innen der Trägerkreisorganisationen unterstützten die Medienarbeit während der Konferenz.

Die Konferenz wurde mithilfe **kurzer Clips** mit der Firma Ströer an vielfrequenzierten Bahnhöfen umgesetzt, was zu einer großen Sichtbarkeit beigetragen hat. Geschätzt wurden damit ca. eine Million BVG-Nutzer*innen erreicht.



Zudem wurden **Plakate und Postkarten** design, professionell gedruckt und mithilfe der Community deutschlandweit in verschiedenen Institutionen, Kultureinrichtungen und auf Veranstaltungen verteilt. Ein [Werbespecial](#) beim Podcast „**Lage der Nation**“ brachte der Konferenz zusätzliche Reichweite bei dem politisch interessierten, eher jüngeren Publikum.

Der [live Konferenzblog](#), der während der Konferenz von einer Honorarkraft und vielen Ehrenamtlichen in Echtzeit mit Interviews und Eindrücken von Workshops, Diskussionen und Backstage bespielt wurde, lieferte auch im Nachgang wertvolle Einblicke im Sinne der Dokumentation (auf Deutsch und Englisch).

Fotograf*innen dokumentierten die Konferenz in Bildern und stellten diese der und Öffentlichkeit zur Verfügung.

Die auf der Konferenz angefertigten **Graphic Recordings** (s. wissenschaftliche Dokumentation) wurden ebenfalls für Social Media und die Website genutzt.

Die beiden Trägerkreisorganisationen DNR und Germanwatch bewarben in ihren **Podcasts** „[Zukunftsfähig - Der Germanwatch-Podcast für eine nachhaltige globale Gesellschaft](#)“ und „[Umwelt aufs Ohr](#)“ in mehreren Folgen die Konferenz.

6. Politische Forderungen



Die Entwicklung des politischen Forderungskatalogs⁴ unter Mitwirkung aller Trägerkreisorganisation erfolgte über einen wochenlang dauernden, mehrstufigen Diskussionsprozess. Der Katalog baute auf den Forderungen der „Bits & Bäume“-Konferenz von 2018 auf, entwickelte diese aber um eine **sozialpolitische und internationale Perspektive** weiter. Zudem weist der aktuelle Forderungskatalog gegenüber 2018 einen deutlich größeren Umfang und Detailgrad mit über 60 politischen Forderungen auf. Die Veröffentlichung erfolgte vorab der Konferenz, am 05.09.2022.

Die internationale Ebene kommt insbesondere in den Kernforderungen „Globale Gerechtigkeit und regionale Selbstbestimmung“ sowie „Umverteilung technologischer Gestaltungsmacht, Demokratie und Teilhabe“ zur Sprache, die sozialpolitischen Faktoren in der Kernforderung „Gerechte Digitalisierung, nachhaltige Technikgestaltung und soziale Frage“.

Die Organisationen fordern, dass die **Politik die strategischen Rahmenbedingungen für die Digitalisierung am Natur-, Klima- und Ressourcenschutz sowie am Erhalt der Biodiversität ausrichtet**. In den Forderungen werden konkrete Wege aufgezeigt, wie die Digitalisierung stärker in den Dienst der Gesellschaft und des sozial-ökologischen Wandels gestellt werden kann und muss. Die Vision des Forderungskatalogs ist eine Zukunft, in der digitale Technologien Menschen und ihre Rechte, Lebensgrundlagen und die Umwelt schützen.

Die Forderungen wurden vor, während und nach der Konferenz an die Politik, die „Bits & Bäume“-Community und die interessierte Öffentlichkeit herangetragen. Bereits mit dem Launch hatten sich die 13 Trägerkreisorganisationen **an die Bundesregierung, die Europäische Union und politische Entscheidungsträger*innen weltweit** gewandt. Öffentlichkeitswirksam begleiteten diesen die „Bits & Bäume“-Medienpartner durch eine Vorberichterstattung sowie eine virtuelle Pressekonferenz, die der DNR veranstaltete. Ebenfalls vorab der Konferenz stellte die AG Öffentlichkeitsarbeit sicher, dass relevante Informationskanäle bespielt wurden, sodass die Zielgruppe aus Politik und öffentlicher Verwaltung auf die Konferenz aufmerksam wurde.

Auf der Konferenz selbst traten u. a. beim Auftaktpanel Vertreter*innen der „Bits & Bäume“ in den konstruktiven Austausch mit den Staatssekretärinnen Christiane Rohleder (BMUV) und Franziska Brantner (BMWK) und mehreren Abgeordneten, um politische Handlungsansätze zu diskutieren. In weiteren Sessions und Panels waren die MdBs Maik Außendorf, Thomas Heilmann und Anke Domscheit-Berg vertreten. Dabei wurde sichergestellt, dass Politiker*innen immer im Dialog mit zivilgesell-

⁴ Der Katalog findet sich hier: https://bits-und-baeume.org/assets/images/pdfs/Bits_und_Baeume_Politische_Forderungen_deutsch.pdf

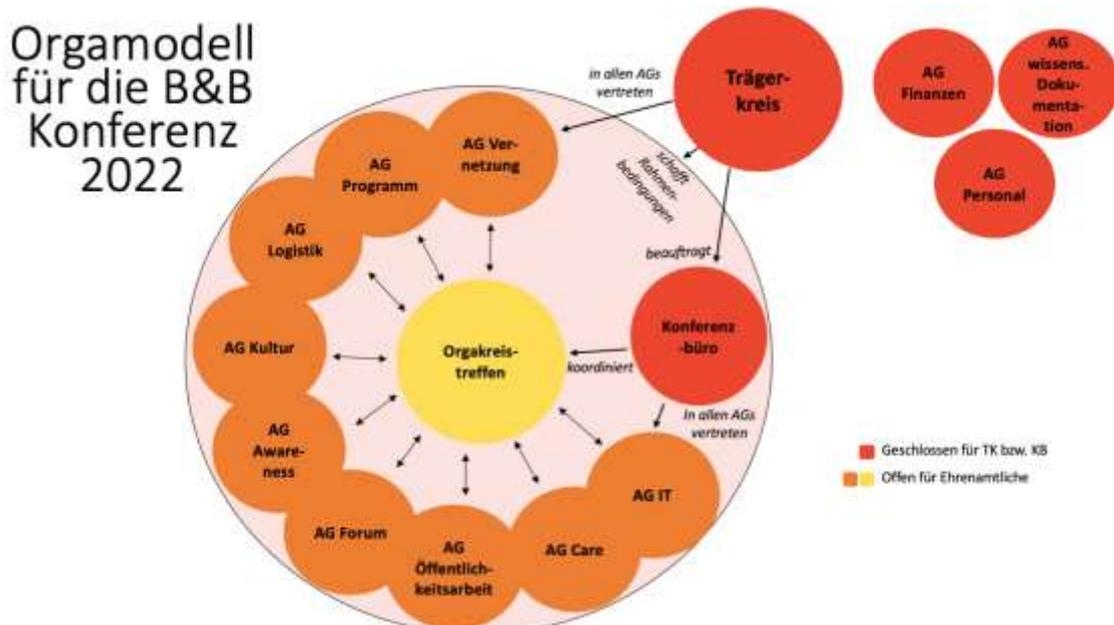
schaftlichen Vertreter*innen auftraten. Das Ziel dabei war es stets, einen möglichst konstruktiven Austausch und die Vernetzung zwischen kritischer Wissenschaft und Zivilgesellschaft mit Vertreter*innen aus der Politik zu ermöglichen.

Auch im Nachgang der Konferenz fanden die Forderungen Eingang in unterschiedliche Formate. Am 05.10.2022 setzten sich unter dem Motto „Pizza und Politik“ im Weizenbauminstitut Friederike Hildebrandt (BUND) und Rainer Rehak (FifF) sowie Mitarbeiter*innen von Abgeordneten aus den Fraktionen von DIE LINKE, SPD und Union mit den Forderungen auseinander. Am 08.11.2022 diskutierten Johanna Graf (Germanwatch) und Rainer Rehak die Forderungen beim Weizenbaum Institut Forum im Rahmen der Berliner Science Week. Zudem flossen die Forderungen in unterschiedliche politische Veranstaltungen ein, an denen Vertreter*innen des Trägerkreises beteiligt waren. So wurden der Geschäftsführer des IÖW, Thomas Korbun und Friederike Hildebrandt als ständige Mitglieder des Stakeholderdialogs „Digitalisierung und Nachhaltigkeit“ der Grünen eingeladen. Tilman Santarius (ECDF/TU BERLIN) war Sachverständiger im Ausschuss für Digitales im Bundestag zu „Digitalisierung & Nachhaltigkeit“ am 28.11.2022. Die Geschäftsführerin der OKF, Henriette Litta wurde in den Beirat zur Begleitung der Digitalstrategie des BMDV berufen. Die Forderungen flossen außerdem in die Diskussion von Friederike Hildebrandt mit PStS Christian Kühn zur Eröffnung der KI - Ideenwerkstatt (gefördert vom BMUV) sowie in den Vortrag von Tilman Santarius bei derselben Veranstaltung ein. Lena Steltzner (Germanwatch) wurde zudem in den Beirat der KI-Ideenwerkstatt berufen. Zudem gab es mehrere bilaterale Gespräche zu den Forderungen mit MdBs und Referent*innen von Germanwatch und dem BUND.

7. Das Konferenzkonzept

7.1 Struktur und Organisationsmodell

Die Konferenz folgte einem Organisationsmodell, das vom **Trägerkreis (TK)** abgestellte oder damit beauftragte **hauptamtliche Mitarbeiter*innen** sowie engagierte **Ehrenamtliche** in die Konferenzplanung und -umsetzung integrierte. Ziel war es, Aufgabenpakete so gut wie möglich auf viele Schultern zu verteilen.



Die operative Arbeit wurde in verschiedenen **Arbeitsgruppen (AGs)** verrichtet und mithilfe des **Konferenzbüros (KB)** koordiniert. Der Rahmen für die Arbeit des Konferenzbüros und der AGs war durch den Trägerkreis in Form von Leitplanken und Aufträgen gegeben.

Der Trägerkreis legte die grundsätzlichen inhaltlichen Ziele, das Konzept bzw. die Ausrichtung, Hauptthemen sowie die Konferenzstruktur fest. Er bestand aus mindestens einer Person aus den dreizehn Trägerkreisorganisationen. Jede Trägerkreisorganisation hatte ein Stimmrecht. Regeln der Zusammenarbeit waren in einem „**Memorandum of Understanding**“ festgelegt. Die Trägerkreistreffen fanden zu Beginn der Konferenzplanung einmal monatlich statt. Diese Treffen wurden immer engmaschiger, je näher die Veranstaltung rückte. Bei den Treffen waren auch ein „Bits & Bäume“-Community-Vertreter sowie das Konferenzbüro vertreten, um dem Trägerkreis aus den jeweiligen Stellen zu berichten und – bei Bedarf – Entscheidungen abzustimmen.

Das Konferenzbüro bestand aus drei Personen. Diese bündelten die Betreuung der AGs, agierten als Scharnier zwischen den unterschiedlichen Strukturen und waren verantwortlich für die Gesamtchoreografie des Organisationsprozesses. Das Konferenzbüro traf sich mehrmals in der Woche zu Abstimmungen.

Die AGs erledigten konkrete Aufgaben mit drei bis acht Personen, je nach Arbeitsstruktur und -aufwand. Es wurde in folgenden AGs gearbeitet:

- Logistik
- Programm
- Forum
- Kultur
- Care
- Awareness
- Öffentlichkeitsarbeit.

Die im März 2022 gegründeten Arbeitsgruppen trafen sich – je nach Bedarf – wöchentlich bis zweiwöchentlich. In der Frühphase der Konferenzorganisation wurde ein Aufruf zum Mitmachen (Call for Action) gestreut, um Menschen für die Arbeit in AGs zu mobilisieren. In der Konferenzplanung waren ca. 20 Ehrenamtliche engagiert. Auf der Konferenz selbst kamen über **200 freiwillige Helfer*innen**, im weiteren Verlauf „Engel“ genannt, zusammen. Die Koordination der Freiwilligen erfolgte über das vom CCC bereitgestellte „Engelsystem“. Das Konferenzbüro übernahm die Betreuung und Einweisung der Helfer*innen.

Dieses erarbeitete Organisationsmodell machte es möglich, dass sich viele Ehrenamtliche (sowohl aus Trägerkreisorganisationen als auch andere Interessierte, zum Beispiel aus der wachsenden „Bits & Bäume“-Community) an der Organisation der Konferenz beteiligten. Die Planung und Umsetzung der Konferenz war somit inklusiv und bewegungsnah. Die Organisationsstruktur stellte außerdem den regelmäßigen Informationsfluss und Austausch zwischen Trägerkreis, Konferenzbüro und den AGs sicher. Damit wurde eine **reibungslose Konferenzorganisation** gewährleistet.

7.2 Nachhaltige Veranstaltungsorganisation und Technik

Die Planung und Umsetzung der Konferenz **wurde an Nachhaltigkeitszielen orientiert und Ressourcenschonung, Datenschutz und Gemeinwohlorientierung** gleichermaßen beachtet. Für die Versorgung mit warmen Mahlzeiten und Snacks sorgten gleich drei Küchen für Alle (KüFA) - Kollektive. Aus Freiburg (Maulwurf), Berlin (Food4Action) und aus Europa (Le Sabot) waren Menschen aus bestehenden Küchenstrukturen angereist.

Die Mahlzeiten bestanden ausschließlich aus **regionalen und veganen Lebensmitteln**. Um möglichst müllfrei zu bleiben, wurde für die Veranstaltungsverpflegung ausschließlich Mehrweggeschirr verwendet und es gab Wasserspender der Berliner Wasserbetriebe. Gemeinsam mit freiwilligen Unterstützer*innen wurde zum Mittag- und Abendessen geschnippelt, gekocht und gespült. 50 Engel unterstützen die 30 Menschen aus der Küchen-Crew bei jedem Essen. In acht bis neun Töpfen wurden am Tag bis zu 3.700 Mahlzeiten zubereitet und gegen freiwillige Spende verteilt.

Bei der Einrichtung der Konferenz-Homepage und den digitalen Infrastrukturen haben die Verantwortlichen auf **Ressourcenschonung und Datenschutz** geachtet und dementsprechend die Aufträge vergeben.

Die Kommunikation und Organisation zwischen den an der Konferenzplanung Beteiligten erfolgte über E-Mail sowie das **Open-Source-Tool** Element/Matrix. Die regelmäßigen Treffen fanden in Präsenz oder über das Videokonferenz-Tool Big Blue Button statt.

Die „Bits & Bäume“-Website wurde komplett überarbeitet, ihr Launch fand Anfang August 2022 statt. Mit einer eigens entwickelten **Open-Source-App** für Apple, Android und freie Betriebssysteme konnte das Programm auch mobil abgerufen und der Konferenzbesuch individuell geplant werden. Weiterhin setzte sich das FlFF zusammen mit dem CCC auf der Konferenz dafür ein, dass alle 127 Veranstaltungen in den Vortragsräumen der TU Berlin per Video aufgenommen und öffentlich bereitgestellt wurden (s. wissenschaftliche Dokumentation).

7.3 Familienfreundlichkeit, Kinder- und Rahmenprogramm

Kinder bis 15 Jahren durften **kostenlos** an der Konferenz teilnehmen. Für Teilnehmende mit sehr kleinen Kindern gab es einen Ruhe- und Stillraum. Väter und Mütter von Kleinkindern konnten in Ruhe an Vorträgen und Workshops teilnehmen und sich mit anderen „Bits und Bäumen“ vernetzen und währenddessen ihren Nachwuchs **kostenlos einem professionellen Team aus Betreuer*innen** überlassen. Dort konnten bis zu 20 Kinder gleichzeitig und bei Bedarf auch ganztägig betreut werden. Für die Größeren gab es am Sonntag **Workshops**, die sehr begehrt und gut besucht waren. Eingebettet in das



Thema „Stadt der Zukunft“ setzten sich Kinder mit dem kleinen Roboter Ozobot auseinander, programmierten ihn und konnten ihn durch eine selbst gestaltete Stadt fahren lassen. Aus altem Papier, Kartons und Eierschalen konnte in einem DIY-Recycle-Workshop neues Papier hergestellt werden. Es wurden Samenbomben gebastelt und Comics gezeichnet. Ein **Kulturprogramm** mit Lesungen und Kindertheater rundete das Angebot ab.

Ein **künstlerisch-aktivierendes Begleitprogramm** bildete den Rahmen mit Poetry-Slams, einer Big Band und zahlreichen DJs.

7.4 Awareness

Misstände und diskriminierende Machtstrukturen in der Gesellschaft können sich natürlich auch in einer Konferenz wie „Bits & Bäume“ widerspiegeln. Dagegen und für eine inklusive und partizipative Konferenz setzte sich das **Awareness-Team** proaktiv ein. Zusammen mit der AG Logistik entwickelte das Team ein barrierearmes Wegeleitsystem. Die Toilettenbeschilderung wurde so angepasst, dass sich niemand ausgeschlossen fühlte. Auch bei der Einladung für Referate und Workshops hatte die AG Awareness zusammen mit der AG Programm von Anfang an mitbedacht, dass möglichst viele Perspektiven und Bevölkerungsgruppen repräsentiert werden. Referierende und Workshopgebende erhielten vor Konferenzbeginn einen **Awareness-Leitfaden**, auf dem Tipps und Anregungen für die Gestaltung der eigenen Sessions zusammengetragen waren. Bei der Konferenz selbst zeigte das Awareness-Team durchgehend Präsenz: In Vierstundenschichten waren jeweils Zweierteams –erkennlich an blauen Westen – persönlich oder per Telefon für die Konferenzteilnehmenden erreichbar. Das Team setzte sich aus ca. 13 Ehrenamtlichen zusammen, die vor der Konferenz in einem Workshop geschult wurden. Bei Grenzverletzungen konnte das Awareness-Team die Betroffenen **individuell unterstützen**. Außerdem gab es eine Rückzugsmöglichkeit im ausgewiesenen **Awareness-Raum**.

8. Wissenschaftliche Dokumentation

8.1 Ziel

Ziel der wissenschaftlichen Begleitung und Dokumentation der Konferenz war es, die Reichweite der Inhalte und Ergebnisse zu erhöhen und die Ergebnisse über die drei Tage hinaus verfügbar zu machen. Die Dokumentation wurde über Videoaufzeichnungen der Keynote-Vorträge, Podiumsdiskussionen sowie durch weitere unten aufgeführte Formate erreicht.

Mit der Dokumentation der Konferenz sollten sowohl die Teilnehmenden selbst im Nachhinein aber auch Vertreter*innen der drei *communities* und politische Entscheidungsträger*innen, die nicht an der Konferenz teilnehmen konnten, sowie internationale Akteur*innen erreicht werden. Die Zielgruppen wurden mit unterschiedlichen Maßnahmen angesprochen.

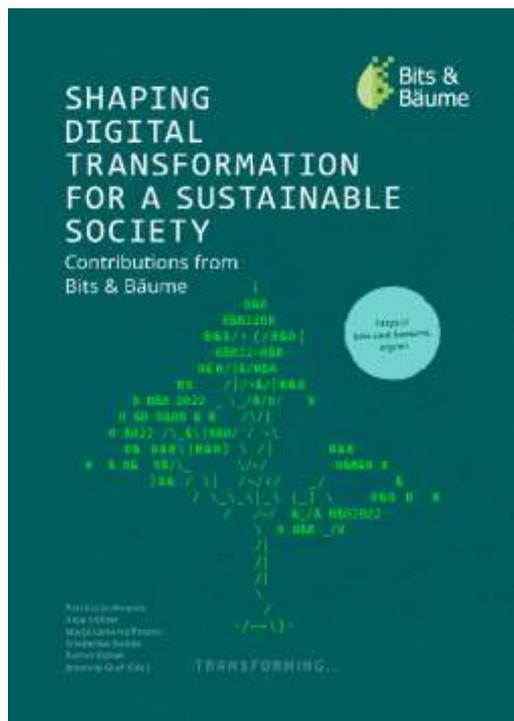
8.2 Instrumente

8.2.1 Videodokumentation der Vorträge und Diskussionen

Insgesamt wurden alle 127 Veranstaltungen in den Vortragsräumen der TU Berlin per Video aufgenommen und in **Echtzeit ins Netz** übertragen. Durch die Online-Bereitstellung von Videomitschnitten der Vorträge, Podiumsdiskussionen und weiterer Formate konnten die Inhalte langfristig auch nach der Konferenz für alle Interessierten zugänglich gemacht werden. Es wurde das Videomaterial des Streaming-Dienstes verwendet. Auf [Media-CCC](#) sowie YouTube sind die Videos einsehbar.

Durch das ehrenamtliche Engagement des Video Operation Center im Chaos Computer Clubs war diese **technische Bereitstellung kostenfrei**.

8.2.2 (Online)-Broschüre



Die Ergebnisse der Konferenz wurden in Form einer (Online-)Broschüre veröffentlicht. Dieses **Begleitbuch** liefert als Konglomerat aus Infografiken und -texten, dem Abdruck von Visualisierungen ausgewählter Impulsvorträge und Kommentaren aus der Zivilgesellschaft sowie zusätzlichen Referent*innenmeinungen und kurzen Texten der Veranstalter*innen einen inhaltlichen Überblick über die Konferenz und Diskurse der Szenen. Es wurde am 06.06.2023 auf der re:publica offiziell veröffentlicht. Der Launch war mit Pressearbeit über Medienpartner und die beteiligten Trägerkreisorganisationen verbunden, um über die Erreichung einer breiten Zielgruppe die Internationalisierung des Diskurses voranzutreiben.

Das Journal fasst die Erkenntnisse, Arbeiten, Forschungen und Meinungen von mehr als **65 Autor*innen** mit einem „Bits & Bäume“-Hintergrund aus Praxis und Forschung sowie Aktivistinnen und Aktivisten zusammen. Die in dem

Journal enthaltenen Artikel zeigen die Fortschritte, die seit der ersten Veröffentlichung im Jahr 2019 bei der Zusammenführung der Themen „Bits“ und „Bäume“ gemacht wurden, indem sie verschiedene **Teilbereiche der Überschneidungen zwischen Digitalisierung und Nachhaltigkeit** behandeln. Die Artikel umfassen ein breites Themenspektrum und befassen sich mit drängenden Herausforderungen wie dem Ressourcenverbrauch, den Auswirkungen auf die Energieversorgung und der demokratischen Governance digitaler Infrastrukturen, künstlicher Intelligenz, Blockchains, mobilen Apps und anderen Softwareanwendungen sowie der Notwendigkeit, sich mit den nicht nachhaltigen Praktiken und Paradigmen z.B. der Plattformökonomie auseinanderzusetzen. Das Buch bietet nicht nur **Transparenz**, sondern auch **Lösungen** und stellt **praktische Ansätze** und **Konzepte** für den notwendigen Wandel vor, wie z.B. das Programm „Informatik für die Zukunft“. Es enthält Artikel, die aktuelle politische Entwicklungen wie die EU-Gesetzgebung zur Nachhaltigkeit und freiheitsbezogene Aspekte von IKT-Geräten kommentieren. Weitere Artikel betonen die Macht und die Notwendigkeit einer aktiven Zivilgesellschaft und sollen zum Aktivismus anregen. Das Journal richtet sich an Akteur*innen aus der Wissenschaft, der Politik und Ministerien, an Bildungsmultiplikator*innen sowie die interessierte Öffentlichkeit. Es bietet einen niedrigschwelligen Einstieg in die Themen rund um „Bits & Bäume“ ebenso wie Beiträge für Expert*innen, die seit Jahren in diesem Bereich tätig sind. Dazu gehören einführende Themen wie z.B. Illustrationen zu den Herausforderungen der heutigen digitalisierten Gesellschaft sowie weiterführende Themen wie konzeptionelle und regulatorische Diskussionen.

8.2.3 Infografiken und Graphic Recording

Mit den insgesamt **zehn Infografiken** analysierten die Grafiker*innen verschiedene Vorträge und Podiumsdiskussionen und arbeiteten sie im Nachgang der Konferenz zielgruppenspezifisch und verständlich auf. Neben ihrer Verwendung in der entstandenen Broschüre wurden sie als Downloadmaterial zur Verfügung gestellt. Die Infografiken tragen einerseits zu einer **erleichterten Vermittlung der Themenbereiche** in der öffentlichen Berichterstattung bei. Andererseits werden damit **Bildungsträger und**

weitere Multiplikator*innen angesprochen, welche das Infomaterial für Bildungs- und Informationsarbeit zu nachhaltiger Digitalisierung einsetzen können.

Im Rahmen der wissenschaftlichen Dokumentation entstanden außerdem **sechs Graphic Recordings** der Paneldiskussionen, die zunächst als Ergänzung zur Diskussion, dann im Ausstellungsformat während der Konferenz und schließlich für Social Media und die Website genutzt wurden.

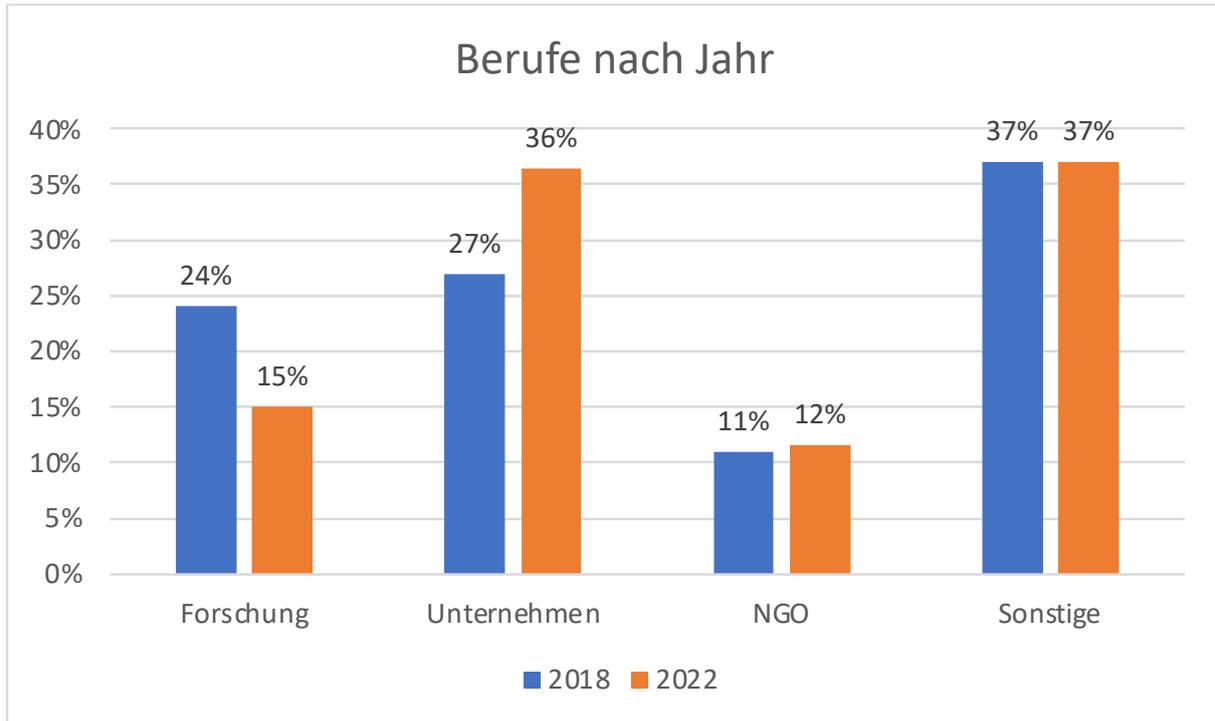
Während der Konferenz fertigte ein professioneller Grafiker in ausgewählten Sitzungen in Echtzeit ein visuelles Protokoll des Gesagten an. Dies führte zum einen während der Veranstaltung zum besseren **Verständnis komplexer Sachverhalte** und erhöhte die Aufmerksamkeit der Zuhörenden. Zum anderen diente die ansprechende Darstellung zur **weiteren Verbreitung der Inhalte**: kurzfristig innerhalb der Konferenz durch Ausstellung an gut frequentierten Orten sowie außerhalb via Social Media, mittelfristig und langfristig als Dokumentation auf Webseiten und der Broschüre. In Letzterer bietet die entstandene Visualisierung des Gesagten die Möglichkeit für eine Vertiefung des Diskurses durch Analyse der Inhalte und Kommentierung durch Akteur*innen der jeweils anderen Szene.



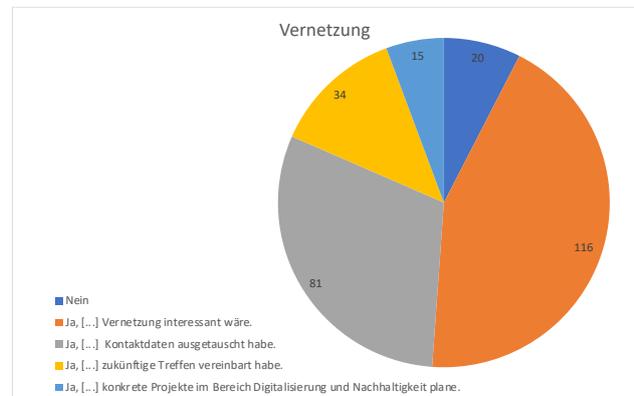
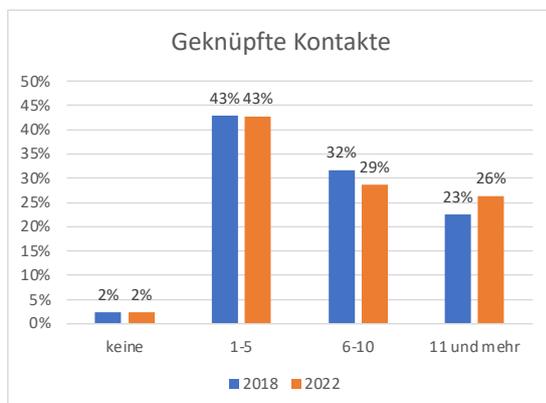
8.2.4. Wissenschaftliche Befragung und Analyse

Bereits 2018 wurde unter den Teilnehmenden eine repräsentative Befragung durchgeführt, in der deren Hintergrund sowie Erwartungen und Zufriedenheit mit der Konferenz ermittelt wurden. Diese nächste Befragung ging über die rudimentären Fragen hinaus und verfolgte einen explorativen Ansatz. Der Fragebogen evaluierte, welche Perspektiven in Bezug auf Umwelt und Digitalisierung in den jeweiligen Szenen vorherrschen und ob die Auseinandersetzung mit Schwerpunkten der jeweils anderen Szene während der Konferenz zu Verschiebungen in individuellen Einstellungen hin zu einem Konsens führte. Gleichzeitig konnte anhand der Antworten eine Überprüfung der Konferenzziele sichergestellt werden.

Das Geschlechterverhältnis auf der „Bits & Bäume“-Konferenz 2022 war mit 52 % Männern und 36 % Frauen etwas unausgeglichener als bei der letzten Konferenz. Die restlichen 12 % stellten diverse Menschen und solche, die keine Angabe zu ihrem Geschlecht machen wollten. 90 % der Befragten sind ehrenamtlich engagiert, davon 55 % im Bereich Umwelt- Klima- oder Naturschutz. Etwa genauso viele engagieren sich im Tech-Bereich. Bei der ersten Konferenz waren Letztere nur 39 %, was einem Zuwachs von 41 % entspricht. Auch beim Engagement für Soziale Gerechtigkeit und Entwicklungszusammenarbeit gab es einen Zuwachs von 23 % auf 36 %.



Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die Vernetzung gelungen ist. Mehr Menschen mit mehr geknüpften Kontakten und vielen konkreten Projekte sind miteinander in Kontakt getreten. Auch im wissenschaftlichen Journal sind viele Autor*innen-Teams über die Konferenz zusammengelommen.



Das Ziel der **Internationalisierung** bzw. die Einbeziehung von nicht-deutschen Perspektiven haben die Veranstalter*innen mit 42 englischsprachigen Veranstaltungen, also knapp 20 % **erreicht**. 10 % der Antworten auf die Befragung waren auf Englisch. Die englischsprachigen Teilnehmenden der Umfrage haben sich doppelt so oft auf konkrete Projekte verständigt wie der Durchschnitt. Das Angebot an englischsprachigen Veranstaltungen wurde, im Vergleich zur letzten Konferenz, massiv ausgeweitet und wo nicht ohnehin Englisch gesprochen wurde, auch mit Übersetzungen nachgeholfen. Trotzdem ist **eine Ausweitung der Anzahl internationaler Gäste für die nächste Konferenz erneut das Ziel**.

Für das dritte Ziel, die **Einbindung alternativ-ökonomischer Akteur*innen**, wurden ein volkswirtschaftlicher (Ökonomie und Ressourcen) und ein betriebswirtschaftlicher (transformative Geschäftsmodelle) Themenstrang ins Leben gerufen. Darüber hinaus gab es einen Start-Up-Wettbewerb. Die beiden ökonomischen Themenstränge zusammen haben **ein gutes Fünftel der**

Veranstaltungen auf der Konferenz 2022 ausgemacht. Auf Angebotsseite ist die Integration also durchaus gelungen. Auch personell konnte ein Erfolg verzeichnet werden. Der Anteil der Befragten aus dem unternehmerischen Kontext hat von 27 % auf 36 % um ein Drittel zugenommen. Darüber hinaus gilt es, zukünftig den Themenbereich noch klarer herauszustellen, um mehr Publikum vor Ort zu erreichen.

9. Fazit

Das Gesamtprojekt verlief wie geplant, fristgerecht und erfolgreich. Es ergaben sich keine Abweichungen zwischen den erwarteten und den erhaltenen Ergebnissen. Die geplanten Strategien und Methoden wurden über den Projektzeitraum beibehalten. Alle Arbeitsschritte wurden zur geplanten Zeit und im Rahmen der finanziellen Mittel abgeschlossen und somit die Zeit- und Kostenpläne eingehalten. Die wissenschaftliche Dokumentation wurde ebenfalls anhand der beschriebenen Instrumente und im geplanten Kostenrahmen ausgeführt.

Für die Realisierung der „Bits & Bäume“-Konferenz 2022 war eine Zusammenarbeit mit folgenden Partner*innen relevant: den Kooperationspartnern (allen 13 Trägerkreisorganisationen), den „Bits & Bäume“-Regionalgruppen, mehreren hundert Ehrenamtlichen, Verantwortlichen für Vorträge und Workshops, dem TU Event-Management sowie der TU Verwaltung und einer Vielzahl an externen Dienstleister*innen. Diese gestaltete sich sehr kooperativ, wohlwollend und lösungsorientiert.

Das neue Organisationsmodell stellte eine Weiterentwicklung zur ersten Konferenz dar und ermöglichte die Einbindung einer Vielzahl von Organisationen sowie ehrenamtlicher Mitarbeitenden und stärkte den partizipativen Charakter der Konferenz.

Durch den Call for Participation erhielt der Trägerkreis eine Vielzahl interessanter und geeigneter Beiträge, die dieser kritisch auswählte und anschließend basierend auf den definierten Themensträngen und zusammen mit ergänzend eingeworbenen Beiträgen in ein umfassendes und anspruchsvolles Programm integrierte. Die Zusammenarbeit zwischen den Antragstellern und dem erweiterten Träger- und Organisationskreis war stets konstruktiv, professionell und freundlich.

Die Organisatoren, Teilnehmende, weitere Mitwirkende sowie die Presse gaben ein durchweg positives Feedback zu den Inhalten und der Durchführung der dreitägigen Veranstaltung. Die Konferenz hat mehr als deutlich gemacht, dass es zahlreiche sehr gute Ideen und Ansätze für eine nachhaltige Digitalisierung gibt. Eine wesentliche Herausforderung ist es, die Wahrnehmung für die Probleme und vor allem die Sachkompetenz zu ihrer Lösung dorthin zu bringen, wo sie stark gebraucht wird: In die Verwaltungen, die Parlamente, die Unternehmen und in die Breite der Gesellschaft. Das muss an vielen Orten gleichzeitig und vernetzt passieren. Die Größe und der Reichweite der Konferenz trugen bereits dazu bei, dass die „Bits & Bäume“-Thematiken und Repräsentant*innen im politischen Raum sichtbar wurden.

Mit den zahlreichen regionalen Initiativen, die selbstorganisiert Aktive und Interessierte vor Ort vernetzen und Veranstaltungen durchführen, wird aber auch deutlich, dass die Idee der „Bits und Bäume“ bereits dezentral in die Mitte der Gesellschaft hineinwirkt. Gruppen gibt es etwa in Berlin, Dresden, Hannover, Köln, Nürnberg, Osnabrück und Dortmund. Vom 16.-17. Juni 2023 fand die Regionalkonferenz der „Bits & Bäume“- Regionalgruppe Nordrhein-Westfalen in Münster mit über 25 Speaker*innen statt.

Im Juni 2023 wurde eine feste Koordinationsstelle bei Germanwatch eingerichtet. Die Stelle wird finanziert von der Stiftung Mercator und dient dem Ziel der Verstärkung und dem Wachstum von „Bits & Bäume“. Durch sie können regionale Initiativen und Organisationen im Netzwerk noch besser unterstützt und die Einbindung ihrer Ziele in politische Prozesse gefördert werden. Sie schafft in Deutschland und (bedingt auch in Europa) die Voraussetzungen für eine koordinierte und engagierte Zivilgesellschaft im kombinierten Themenfeld Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Die Verstärkung von „Bits & Bäume“ ist notwendig, damit es im politischen und öffentlichen Diskurs neben den allgegenwärtigen kurzfristigen Eigeninteressen von Konzernen und Regierungen eine starke Stimme für eine nachhaltige Gestaltung der Digitalisierung gibt.

Bereits im Sommer 2023 startete die konkrete Planung der dritten „Bits & Bäume“-Konferenz für 2025.



Anhang Pressespiegel (Auszug)

- 07.10.2022: MDR Klima-Update (<https://www.mdr.de/wissen/klima/mdr-klima-update-sieb-ter-september-alles-gesagt-wald-bitcoin-100.html>)
- 04.10.2022: Netzpolitik.org: Was für eine Digitalisierung wir jetzt brauchen (<https://netzpolitik.org/2022/bits-und-baeume-was-fuer-eine-digitalisierung-wir-jetzt-brauchen/>)
- 30.09.2022: Tagesspiegel Background: Digital Reset: Neustart für die Digitalisierung gefordert (<https://background.tagesspiegel.de/digitalisierung/digital-reset-neustart-fuer-die-digitalisierung-gefordert>)
- 30.09.2022: Heise: Bits & Bäume 2022: Forderungen nach einem Reset (<https://www.heise.de/news/Bits-Baeume-2022-Forderungen-nach-einem-Reset-7280682.html>)
- 30.09.2022: Netzpolitik.org: Netzpolitische Höhepunkte der Konferenz Bits & Bäume (<https://netzpolitik.org/2022/zukunft-der-nachhaltigkeit-netzpolitische-hoehepunkte-der-konferenz-bits-baeume/>)
- 14.09.2022: RESET: RESET-Panel auf der „Bits& Bäume“-Konferenz (<https://reset.org/reset-panel-auf-der-bits-baeume-konferenz-die-energiewende-in-deiner-nachbarschaft-wie-kann-das-gelingen/>)
- 06.09.2022: Tagesspiegel Background: Bits & Bäume gegen „Hacker-Paragraph“ (<https://background.tagesspiegel.de/cybersecurity/bits-baeume-gegen-hacker-paragraph>)
- 06.09.2022: Industrie.de: Bündnis fordert Digitalisierung stärker in den Dienst der Gesellschaft zu stellen (<https://industrie.de/industrie-4-0/digitalstrategie-bundesregierung-konferenz-bits-baeume-buendnis-digitalisierung-dienst-gesellschaft/>)
- 06.09.2022: Netzpolitik.org: Eine andere Digitalisierung ist möglich (<https://netzpolitik.org/2022/bits-und-baeume-eine-andere-digitalisierung-ist-moeglich/>)
- 06.09.2022: Pressenza: Bündnis fordert von Politik: Digitalisierung muss sozial-ökologischem Wandel dienen (<https://www.pressenza.com/de/2022/09/buendnis-fordert-von-politik-digitalisierung-muss-sozial-oekologischem-wandel-dienen/>)
- 05.09.2022: RESET: Bündnis „Bits & Bäume“ fordert von Politik: Digitalisierung muss sozial-ökologischem Wandel dienen (<https://reset.org/bu%cc%88ndnis-bits-baeume-fordert-von-politik-digitalisierung-muss-sozial-o%cc%88kologischem-wandel-dienen/>)
- 05.09.2022: Heise online: „Bits & Bäume“: Warum die Digitalisierung nachhaltig sein muss (<https://www.heise.de/news/Bits-Baeume-Warum-die-Digitalisierung-nachhaltig-sein-muss-7252680.html>)
- 05.09.2022: GNU/Linux.ch: Bits und Bäume 2022 (<https://gnulinux.ch/bits-und-baeume-2022>)

05.09.2022: Tagesspiegel Background: Digitalisierung für den sozial-ökologischen Wandel (<https://background.tagesspiegel.de/digitalisierung/digitalisierung-fuer-den-sozial-oekologischen-wandel>)

03.05.2022: Digitale Gesellschaft (Youtube): NPA116 - Bunte Ankündigung der Bits & Bäume Konferenz 2022 (https://www.youtube.com/watch?v=4_QE2gijgR8)

03.05.2022: Digitale Gesellschaft: 116. Netzpolitischer Abend (<https://digitalegesellschaft.de/2022/04/116-netzpolitischer-abend/>)

Pressemitteilungen

- 06.07.2022: Digitalisierung und Nachhaltigkeit zusammendenken – Zweite bundesweite Bits & Bäume Konferenz vom 30. September bis 2. Oktober – Aufruf für Konferenzbeiträge (https://bits-und-baeume.org/assets/images/pdfs/Pressemitteilungen2022/Bits&Baeume_Pressemitteilung_7.6.22.pdf)
- 01.09.2022: Bündnis fordert von Politik: Digitalisierung muss sozial-ökologischem Wandel dienen (https://bits-und-baeume.org/assets/images/pdfs/Pressemitteilung2022/Bits&Baeume_Pressemitteilung_220901.pdf)
- 05.10.2022: Für eine nachhaltige Digitalisierung: 2.500 Teilnehmer*innen auf der Konferenz „Bits & Bäume“ (https://bits-und-baeume.org/assets/images/pdfs/Pressemitteilung2022/Bits&Baeume_Pressemitteilung_221005.pdf)

Medienpartnerschaft Heise-Online

- 27.09.2022: Gastbeitrag von Jonas Kohl zu „Bits & Bäume“ <https://www.heise.de/hintergrund/Wie-Kuenstliche-Intelligenz-unsere-Arbeitswelt-veraendern-koennte-7276733.html>
- 29.09.2022: Gastbeitrag von Matthias Stürmer zu „Bits & Bäume“ <https://www.heise.de/hintergrund/Nachhaltige-Digitalisierung-versus-digitale-Nachhaltigkeit-7277205.html>
- 6.07.2022: Interview mit Claudia Jach zu „Bits & Bäume“ bei Heise Meets (<https://heise-meets.podigee.io/48-digital-und-nachhaltig-bits-baeume>)

Medienpartnerschaft Reset.org:

- 25.07.2022: Interview mit Friederike Hildebrandt (<https://reset.org/interview-die-digitalisierung-muss-dringend-fuer-gerechtigkeit-und-umweltschutz-eingesetzt-werden-die-bits-und-baeume-konferenz-ist-wichtiger-denn-je/>)
- 02.01.2023: Interview mit Friederike Rohde (<https://reset.org/interview-eine-nachhaltige-digitalisierung-braucht-kooperatives-lobbying-von-bits-und-baeumen/>)
- Bewerbung des Call for Participation (u. a.: <https://reset.org/bits-baeume-2022-jetzt-programmbeitraege-einreichen/>)